



Berliner Salons  
 Von Hans Karl Wehrenfeld  
 II. Salon Deutsch

Rauchstraße 16, das ist die Hausnummer für ein Dreieck im Westen, das gebildet wird von der Corneliusstraße, Drake- und Rauchstraße, am Ufer des baumübergrüntem Landwehrkanals, da wo er anfängt idyllisch zu werden. In diesem Dreieck stand einst das gastfreie Haus des bekannten Berliner Architekten Geheimrat Heim, der in den neunziger Jahren viel empfing und zwei reizende Töchter hatte, die dann Gräfinnen Pfeil und Gersdorff wurden. Tout passé, tout cassé, tout lassé. Kurz vor dem Kriege wurde das Heimsche Haus niedergerissen und an seiner Stelle entstand die palaisähnliche Villa des Allgewaltigen der AEG, des Geheimrats Felix Deutsch und seiner Gattin. Ein selten schönes Haus. Ein großes viereckiges Treppenhaus, geschmackvolle Wohnräume im ersten Stock. Über dem Kamin in der Halle ist das Bild der Frau Geheimrat Deutsch von Reinhold Lepsius eingelassen. An den prachtvollen Musiksaal schließt sich durch eine Schiebetür verbunden ein großes Eckzimmer.

Première im Salon Deutsch. Der Krämerspiegel, Musik von Richard Strauß, der Text von Alfred Kerr. Eine Reihe von Liedern, die allerlei Streitigkeiten des berühmten Komponisten mit seinen Verlegern behandeln, und zwar stark satirisch,